

wie Decken gleichmäßiger verteilt, so daß eine Makel- oder Bindenzeichnung nicht deutlich in die Erscheinung tritt. Die Skapularspitzen sind dichter gelblichweiß beschuppt, die Postskutellarmakel ist aus dicht aneinandergelagerten, reiner weißen Schuppen gebildet.

Geographische Verbreitung: *Lysholmi* scheint auf Ägypten beschränkt zu sein; es lagen mir 3 völlig übereinstimmende Stücke, eines mit der näheren Bezeichnung Kairo (Mus. Frey!), vor. Die Angabe Hustaches, daß diese Rasse bereits in Sizilien vorkommen soll, dürfte auf einen Irrtum oder Det.-Fehler zurückzuführen sein. — Ich glaube in der auffälligen Differenzierung im Kolorit des Tieres doch eine gewisse Anpassung an das Wüstengestein bzw. den Wüstensand erblicken zu dürfen. Die Nährpflanze ist leider nicht bekannt, doch dürfte es sich gleichfalls um eine *Polygonum*-Art handeln.

* *
* *

(Fortsetzung folgt.)

Zur Staphylinidenfauna von Kamerun.

42. Beitrag zur afrikanischen Fauna.

Von Dr. Max Bernhauer, Horn (Niederdonau).

Herr Dr. F. Zumpt vom Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten in Hamburg hatte die Güte, mir seine in der Umgebung des Kamerunberges gesammelten Staphyliniden zur Bearbeitung zu überlassen. Da ich ferner vor kurzer Zeit vom British Museum eine Anzahl Kurzflügler von Mt. Cameroon zur Bestimmung erhalten hatte, so benutze ich diese Gelegenheit, um auch von dieser Sendung die Neuheiten zu beschreiben. Die Typen befinden sich in den Sammlungen des obigen Institutes bzw. des British Museum und in meiner eigenen.

Eleusis humeralis nov. spec.

Von *Eleusis fulvicornis* Epp., dem die neue Art recht nahesteht, durch die Färbung und überdies durch nachfolgende weitere Merkmale verschieden:

Der Kopf ist hinten stärker abgeschnürt, oben gewölbter, deutlicher gestrichelt, die Fühler sind kürzer, die vorletzten Glieder bei breitester Ansicht etwas breiter als lang. Der Halsschild ist etwas schmaler als der Kopf, gewölbter, deutlich gestrichelt, jederseits neben der deutlich kielförmig erhobenen Mittellinie mit einem ziemlich starken Längseindruck. Die Flügeldecken sind viel länger, fast doppelt so lang wie der Halsschild, außer dem großen Borstenpunkt nur mit äußerst zarten, kaum erkennbaren Punkten spärlich besetzt und weitläufig und äußerst fein gestrichelt. Die Färbung ist dunkel, pechschwarz, mit etwas hellerem Hinterleib, die Basis der Flügeldecken breit lebhaft rötlichgelb, die Fühler heller oder dunkler rostfärbig, die Schenkel pechbraun, die Knie, Schienen und Tarsen heller. Länge 3—3,5 mm.

Mt. Cameroon: Mann's Quelle, 7400 ft., 31. 1. 1932, M. Streele, in faulem Holz und auf Blüten.

Lispinus tikoensis nov. spec.

Diese Art ist dem *Lispinus vulneratus* Bernh. außerordentlich ähnlich, unterscheidet sich aber durch viel feiner und weitläufiger skulptierten Kopf, weniger kurze Fühler, deutlich kürzeren, feiner und weitläufiger punktierten Halsschild und durch feinere und weitläufigere Punktierung der Flügeldecken und des Hinterleibes, sowie den fast vollständigen Mangel einer Skulptur zwischen den

Punkten auf den Flügeldecken und dem hinteren Teil des Abdomens und den dadurch bedingten stärkeren Glanz.

Der Kopf ist sehr fein und weitläufig punktiert, im Grunde deutlich chagriniert, wenig glänzend. Der Halsschild ist kaum so lang wie breit, mäßig stark und wenig dicht punktiert. Die Flügeldecken sind fast um die Hälfte länger als der Halsschild, sehr fein und weitläufig punktiert, zwischen den Punkten mit erloschener Skulptur, ziemlich glänzend. Der Hinterleib ist sehr fein und weitläufig punktiert, besonders gegen die Spitze ohne deutliche Skulptur zwischen den Punkten, glänzend. In der Färbung, Größe und Gestalt sind sich die beiden Arten ungemain ähnlich, die Beine sind pechfarben. Länge: 6,5 mm.

Kamerun: Tiko. (Ein einzelnes Stück in Coll. mea.)

Oxytelus Steelei nov. spec.

Von *incisicollis* Fauv. durch viel größere Gestalt und viel dichtere Punktierung sofort zu unterscheiden.

Schwarz, glänzend, die Flügeldecken, die Fühlerwurzel, die Taster und Beine lebhaft rötlichgelb.

♂: Kopf mäßig schmaler als der Halsschild, quer, ziemlich gleich breit, mit ziemlich langen, den von oben sichtbaren Längsdurchmesser der fein facettierten Augen an Länge übertreffenden Schläfen, wenig kräftig und wenig weitläufig punktiert, zwischen den Punkten und auf dem Stirneindruck stark glänzend. Fühler mäßig kurz, ihr erstes Glied langgestreckt, an der Spitze weder verdickt noch abgeschnürt, sondern vollkommen parallelseitig, die vorletzten mäßig quer das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammen. Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten gerundet, innerhalb der scharf vorstehenden Hinterecken mit einem tiefen Ausschnitt, längs der Mitte mit einer verkürzten Längsfurche, sonst ziemlich gleichmäßig gewölbt, mit nur äußerst schwach angedeuteten Seitenfurchen, ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert, zwischen den Punkten glänzend glatt. Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, zusammen quer, innerhalb der Schultern mit einer scharfen und tiefen bis zum Hinterrand gehenden Längsfurche, sonst stark und weitläufig, unregelmäßig punktiert, zwischen den Punkten stark glänzend, glatt. Hinterleib sehr spärlich und sehr fein punktiert, ziemlich glänzend. ♀: Kopf viel kleiner, nach rückwärts verengt, mit viel kürzeren Schläfen, die vorletzten Fühlerglieder stärker quer. Länge: 2,5—3 mm.

M t. C a m e r o o n : Musake, 6350 ft., 13. I. 1932, M. Steele.

Osorius alutipennis nov. spec.

Von *Osorius strigifrons* Kolbe unterscheidet sich die neue Art, falls meine Exemplare vom belgischen Kongo richtig bestimmt sind, durch größere und breitere, glänzendere und weitläufigere Längskiellinien am Kopfe, weitläufigere Punktierung des Halsschildes und deutliche Chagriniierung der Flügeldecken, vor *regularis* Fauv. durch viel größere Gestalt, etwas andere Skulptur des Kopfes, besonders aber durch viel weitläufigere und gröbere Punktierung des Halsschildes und die Chagriniierung der Flügeldecken.

Schwarz, die Fühler, Taster und Beine pechbraun. Der Kopf ist ziemlich dicht mit langen Kiellinien besetzt, welche besonders rückwärts ziemlich breit und glänzend sind, im Grunde dichtkörnig chagriniert, längs der Mitte ist ein durchgehender, breiter, glänzender Längskiel. Fühler gegen die Spitze wenig verdickt, das dritte Glied beträchtlich länger als das zweite, die vorletzten nur sehr schwach quer, das Endglied länger als das vorletzte. Der Halsschild ist quer, etwa ein Drittel breiter als lang, vor den scharfen Hinterecken stark ausgebuchtet, außer der breiten, glatten Mittelzone grob und mäßig dicht punktiert, mit einem geglätteten Fleck hinter der Mitte und vor der Seitengrube. Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, mit großen flachen Punkten weitläufig besetzt, zwischen den Punkten ziemlich dicht gerunzelt, wenig glänzend. Der Hinterleib ist mäßig fein und wenig dicht punktiert, im Grunde fein chagriniert. Länge: 11 mm.

M t. C a m e r o o n : Jonga, 5000 ft., 5. 2. 1932; O n y a n g a, 5400 ft., 20. 4. 1932, M. Steele.

Osorius scabricollis nov. spec.

Von dem vorherigen und allen verwandten Arten durch viel dichtere und gröbere Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken, dichtere Kielstreifen am Kopf und das Vorhandensein einer breiten Längsfurche neben dem Seitenrande der Flügeldecken und dicht punktierten Hinterleib verschieden.

Tiefschwarz, glänzend, die Fühler pechbraun, die Taster und Beine rostrot. Der Kopf ist mit besonders langen und sehr schmalen Kielstreifen dicht besetzt, zwischen den Streifen mäßig dicht gerunzelt, längs der Mitte mit einer durchgehenden, sehr schmalen und scharfen Kiellinie, ziemlich matt. Der Halsschild ist um ein Viertel breiter als lang, nach rückwärts sehr stark verengt, vor den vorstehenden Hinterecken stark ausgeschweift, längs der Mitte mit einer ziemlich breiten und etwas erhobenen Mittelzone, im übrigen grob, scharf und tief, überall gleichmäßig und verhältnismäßig sehr dicht punktiert, vor den Hinterecken mit einem tiefen Eindruck. Die Flügeldecken sind beträchtlich länger als der Halsschild, länger als zusammen breit, parallelseitig, hinter den Schultern mit einer fast durchgehenden geglätteten Längsschwiele, innerhalb welcher sich eine ziemlich scharfe, hinten sich verbreiternde und allmählich verflachende Längsfurche befindet, kräftig und scharf, fast gleichmäßig, aber viel weniger dicht punktiert als der Halsschild. Der Hinterleib mäßig kräftig, aber dicht und rauh punktiert, weniger glänzend als der Halsschild und die Flügeldecken. Die Fühler sind kürzer als bei der vorherigen Art, das 3. Glied mäßig länger als das 2., die vorletzten ziemlich quer. Länge: 8 mm.

Umg. Kamerunberg: Ekona, 5.—11. 10. 1935; Tiko, 1.—5. 9. 1935, Dr. F. Zumpt.

Stenus (Hypostenus) Zumpti nov. spec.

Unter den langgestreckten Arten der Untergattung *Hypostenus* zeichnet sich die neue Art durch starken Glanz und den Gegensatz der Punktierung aus und unterscheidet sich von dem nächstverwandten *St. Burgeoni* Bernh. durch kleinere, etwas schmalere Gestalt, gröbere und weitläufigere Punktierung des Vorderkörpers und feinere und weitläufigere Punktierung des Abdomens.

Schwarz, glänzend, die Fühler, Taster und Beine weißlichgelb, die Fühler spitze und die Knie schwach gebräunt. Kopf viel breiter als der Halsschild, so breit wie die Flügeldecken zwischen den Schultern, in der Mitte flach eingedrückt, ohne Stirnfurchen, kräftig und weitläufig, in der Mitte spärlich punktiert. Fühler sehr dünn und langgestreckt, die Glieder der Keule wohl dreimal so lang wie breit. Der Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, ziemlich zylindrisch mit schwach gerundeten Seiten, mehr als um ein Drittel länger als breit, grob, tief und mäßig dicht punktiert. Die Flügeldecken ungefähr so lang wie der Halsschild, in der Mitte etwas bauchig erweitert, noch gröber wie der Halsschild und weitläufiger punktiert. Der Hinterleib ist vorn ziemlich fein und weitläufig, hinten erloschen punktiert, glänzend. Das vierte Tarsenglied bis zur Wurzel zweilappig. Länge: 4,8 mm.

Umg. Kamerunberg: Tiko, 1.—5. 9. 1935; Bombe, 21. 10. 1935 (Mungo-Fluß), Dr. F. Zumpt.

Pinophilus Beltermanni nov. spec.

In die Gruppe des *nelensis* Bernh. gehörig, mit diesem in der Gestalt übereinstimmend, jedoch durch viel dichtere Punktierung des Vorderkörpers auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Tiefschwarz, glänzend, die Hinterleibsspitze vom Hinterrand des 7. Tergites an rötlich, die Fühler und Taster rostfarben, die Beine pechschwarz. Der Kopf ist viel schmaler als der Halsschild, quer, nach rückwärts erweitert, mit kurzen, hinten spitzig vorstehenden Schläfen, oben ziemlich kräftig und dicht punktiert, auf der Stirn mit einem geglätteten, nur äußerst fein, fast erloschen punktierten Fleck. Die Fühler sind mäßig kurz, die vorletzten Glieder etwas länger als breit, an der Wurzel abgeschnürt, das Endglied kürzer als das vorletzte, an der Spitze gerade abgestutzt. Der Halsschild ist so breit wie die Flügeldecken, stark quer, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, mit etwas stumpf

verrundeten Hinterecken, beträchtlich stärker als der Kopf und dicht punktiert, zwischen den Punkten glänzend, vor dem Schildchen mit einem kleinen geglätteten Längsfleck. Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, länger als zusammen breit, parallelseitig, doppelt so stark, aber weitläufiger punktiert, die Punkte deutlich augenförmig. Der Hinterleib ist fein und dicht punktiert und ziemlich dicht bräunlichgrau behaart. Länge: 12 mm.

Beim ♂ ist das siebente Sternit ziemlich schmal und tief bogenförmig ausgeschnitten.

Kamerun: Mungofluß. (Ein einziges Stück in Coll. mea.)

Oedichirus Zumpti nov. spec.

In der Färbung und Gestalt dem *Oedich. paederinus* Er. recht ähnlich, aber doppelt so groß und in folgenden weiteren Punkten verschieden:

Die Fühler sind größtenteils geschwärzt, die Knie sind breit schwarz, der Kopf ist breiter und kürzer, mit viel größeren, stärker vorgequollenen Augen und viel kürzeren Schläfen, oben gröber und dichter punktiert, die Fühler sind gestreckter, die vorletzten Glieder mehr als doppelt so lang wie breit. Der Halsschild ist schmaler und beträchtlich länger, die Punkte sind gröber und schärfer, die Dorsalreihen stärker vertieft. Die Flügeldecken sind beträchtlich länger, etwa ein Drittel kürzer als der Halsschild, viel dichter punktiert¹⁾. Der Hinterleib ist stärker und beträchtlich dichter punktiert. Länge: 11 mm (bei ausgezogenem Hinterleib).

Umg. Kamerunberg: Misselele. 15. — 25. 11. 1935; Tiko, 1. — 5. 9. 1935, Dr. F. Zumpt.

Oedichirus Beltermanni nov. spec.

Unter den ungeflügelten afrikanischen Arten durch die Färbung ausgezeichnet, in der Gestalt dem *Burgeoni* Bernh. recht ähnlich, außer durch die Färbung leicht durch dichtere Punktierung des Halsschildes und im Gegensatz hierzu durch viel weitläufigere Punktierung der Flügeldecken und des Hinterleibes zu unterscheiden.

Tiefschwarz, glänzend, die ganzen Fühler, Taster und Beine weißlichgelb. Der Kopf ist etwas breiter als der Halsschild, quer mit vorgequollenen, großen Augen und kurzen, flach gerundeten Schläfen, grob und ziemlich dicht punktiert, vorn glänzend glatt, am Scheitel mit einem geglätteten Fleck. Die Fühler dünn und langgestreckt, das zehnte Glied viel kürzer als die vorhergehenden, kaum länger als breit, das Endglied noch kürzer als das vorletzte, an der Spitze abgestutzt. Halsschild so breit wie die Flügeldecken, etwa ein Viertel länger als breit, an den Seiten gerundet, nach rückwärts nur mäßig verengt, grob und nicht zu weitläufig punktiert, mit einigen geglätteten Flecken und glatter, schmaler Mittellinie. Die Flügeldecken sind viel kürzer als die Flügeldecken, nach rückwärts erweitert und vor den Hinterecken wieder verengt, grob und spärlich punktiert, vor dem Hinterrande geglättet. Der Hinterleib ist grob, tief und ziemlich dicht, fast gleichmäßig, hinten fein und spärlich punktiert, so wie der übrige Körper mit langen, gelben Haaren dünn besetzt. Länge: 7.5 mm.

Kamerunberg: Mannsquelle. (Ein einziges Stück in Coll. mea.)

Paederus Steelei nov. spec.

Eine stattliche Art aus der Verwandtschaft des *melanogaster* Fauv., mit Ausnahme der Beine gleich gefärbt, aber fast doppelt so groß, durch viel kürzeren, feiner und weitläufiger punktierten Kopf, kürzeren, nach hinten stärker verengten Halsschild und spärlichere Punktierung des letzteren leicht zu unterscheiden.

Tiefschwarz, glänzend, die Flügeldecken hellblau, die Fühler, Taster und die Basis der Schenkel rötlichgelb, die mittleren Fühlerglieder gebräunt. Der Kopf

¹⁾ In diesem Punkte ist *Oed. Zumpti* einer anderen Art aus Marokko (Tanger) ziemlich ähnlich, welche zwar von Fauvel auch als *paederinus* erklärt wurde (Rev. d'Ent. 1902, p. 81), meiner Ansicht aber eine gute Art darstellt: *Quedenfeldti* Schauf. Sie unterscheidet sich von *paederinus* weiters noch durch kürzeren, vorn stärker erweiterten und viel dichter punktierten Halsschild.

ist so breit wie der Halsschild, rundlich, ungefähr so lang als breit, fein und weiltäufig, ungleich punktiert, längs der Mitte breit geglättet. Fühler langgestreckt, die vorletzten Glieder doppelt so lang wie breit. Der Halsschild ist im ersten Drittel am breitesten, daselbst so breit wie die Flügeldecken am Hinterrande, etwas länger als breit, hochgewölbt, glänzend glatt, gegen die Seiten zu sehr fein und spärlich punktiert. Die Flügeldecken sind beträchtlich kürzer als der Halsschild, ziemlich schmal, nach rückwärts geradlinig erweitert, an der Naht deutlich länger als am Hinterrand breit, grob und dicht punktiert, mit glänzenden Zwischenräumen. Der Hinterleib ist fein und mäßig dicht, hinten feiner punktiert, bis zur Spitze tiefschwarz. Länge: 12 mm.

Mt. Cameroon: 2nd plateau, 9300 fts, 11. I. 1932; Onyanga, 8100 ft., 21.-24. I. 1932; M. Steele.

Astenus Zumpti nov. spec.

Die größte, mir bisher bekannte Art, die durch die Form des Halsschildes und die fast quadratischen Flügeldecken in die Untergattung *Neognathus* Shrp. zu stellen ist.

Schwarz, matt, die Flügeldecken in den Hinterecken rötlichgelb gefärbt, die Fühler, Taster und Beine weißlichgelb, die Knie breit geschwärzt. Der Kopf ist viel breiter als der Halsschild, um ein Viertel länger als breit, hinter den großen Augen ziemlich gleichbreit, mit breit verrundeten Hinterecken, sehr dicht mit kräftigen Augenpunkten besetzt. Fühler sehr langgestreckt und dünn, alle Glieder mehr als doppelt so lang wie breit. Der Halsschild ist viel schmaler als die Flügeldecken, mehr als um die Hälfte länger als breit, vor der Mitte am breitesten, daselbst stumpf vorstehend, nach hinten stark und geradlinig, nach vorn noch viel stärker und stark ausgebuchtet verengt, ähnlich wie der Kopf, jedoch mehr längsrunzelig punktiert, ebenso matt. Die Flügeldecken sind etwas kürzer als der Halsschild, jedoch etwas länger als am Hinterrand breit, parallelseitig, kräftig und sehr dicht, deutlich reibisenförmig punktiert, etwas weniger matt als der Vorderkörper, gelb behaart wie dieser. Hinterleib fein und sehr dicht punktiert und dicht gelblich behaart. Länge: 8 mm.

Umg. Kamerunberg: Ekona, 5.-11. Oktober 1935; Misselele, 6.-21. September 1935; Tiko, 25.-30. September 1935, Dr. F. Zumpt.

Astenus altivagans nov. spec.

Von *Astenus immaculatus* Steph., dem er am nächsten steht, durch die viel kürzeren, dichter punktierten Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Einfarbig schwarz, matt, die Fühler, Taster und Beine blaßgelb. Kopf beträchtlich breiter als die Flügeldecken, länger als breit, breiter und kürzer als bei *immaculatus*, sehr dicht mit mäßig großen, rauhen Augenpunkten besetzt. Fühler gestreckt, die vorletzten Glieder etwa um die Hälfte länger als breit. Der Halsschild ist deutlich schmaler als die Flügeldecken, fast um ein Drittel länger als breit, an den Seiten stark gerundet, vor der Mitte am breitesten, nach rückwärts in sanftem Bogen verengt, ähnlich wie der Kopf punktiert. Die Flügeldecken sind beträchtlich kürzer als der Halsschild, kräftig und sehr dicht, rauhrunzelig punktiert, an der Naht beträchtlich länger als zusammen breit. Der Hinterleib ist nach rückwärts etwas erweitert, mäßig fein und dicht, deutlich rauhrunzelig punktiert, wie der übrige Körper grau behaart. Länge: 3,8-4,2 mm.

Beim ♂ ist das sechste Sternit hinten scharf bogig ausgeschnitten.

Mt. Cameroon: Mannsquelle, 7400 ft., 1. II. 1932; Ionga, 5000 ft., 7. II. 1932; M. Steele.

Umg. Kamerunberg: Misselele, 6.-21. IX. 1935, Dr. F. Zumpt.

Astenus peregrinus nov. spec.

Diese Art steht dem *Astenus pulchellus* Heer recht nahe und unterscheidet sich durch schmäleren und längeren Kopf und Halsschild, sowie die nicht nach vorn gezogene gelbe Makel am Hinterrande der Flügeldecken schon bei oberflächlicher Betrachtung.

Schwarz, wenig glänzend, dünn grau behaart, eine ziemlich breite Querbinde am Hinterrande der Flügeldecken, die Fühler, Taster und Beine blaßgelb. Der Kopf ist breiter als der Halsschild, aber kaum ganz so breit wie die Flügeldecken, viel länger als breit, mit ziemlich flach verrundeten Schläfen, mit mäßig großen, aber scharfen Augenpunkten sehr dicht besetzt, schwach glänzend, die Fühler sind ziemlich kurz, die vorletzten Glieder fast breiter als lang. Der Halsschild ist viel schmaler als die Flügeldecken, ungefähr um ein Drittel länger als breit, vor der Mitte am breitesten, nach vorn stärker, nach rückwärts etwas weniger, fast geradlinig verengt, ähnlich wie der Kopf, aber noch dichter punktiert, matt. Die Flügeldecken sind nur wenig länger als der Halsschild, etwas länger als zusammen breit, parallelseitig, grob und dicht, deutlich rauhrunzelig punktiert, mäßig glänzend. Der Hinterleib ist wenig stark und mäßig dicht, rauh punktiert, ziemlich glänzend. Länge: 3,5 mm.

Umg. Kamerunberg: Ekona, 5.-11. Oktober 1935, Dr. F. Zumpt.

Astenus latecingulatus nov. spec.

Dem *Astenus simillimus* Epp., welcher von F a u v e l als Synonym zu *nigromaculatus* Motsch. gezogen wurde, jedenfalls nahe verwandt, schon durch die Färbung allein von ihm und den übrigen Verwandten zu trennen.

Lebhaft rötlichgelb, der Kopf und der Halsschild bis auf die Ränder geschwärzt, eine große Längsmakel auf den Flügeldecken, welche zum größeren Teile auf der hinteren Hälfte liegt und die herabgebogenen Seiten freiläßt, das sechste und siebente Tergit und die Wurzel des achten tiefschwarz, die Fühler, Taster und Beine blaßgelb. Der Kopf ist langgestreckt, so breit als die Flügeldecken, hinter den Augen schräg gegen den Hals, ziemlich geradlinig verengt, mit flach verrundeten Hinterecken, auf der Oberseite mit flachen Augenpunkten dicht besetzt, matt. Die Fühler sind gestreckt, die vorletzten Glieder um die Hälfte länger als breit. Der Halsschild ist fast um die Hälfte länger als breit, vor der Mitte am breitesten, nach rückwärts geradlinig und fast so stark als nach vorn verengt, ähnlich wie der Kopf skulptiert, matt, viel schmaler als die Flügeldecken. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, parallelseitig, viel länger als breit, kräftig und nicht allzu dicht punktiert, ziemlich glänzend. Hinterleib fein und dicht punktiert und dicht gelblich behaart. Länge: 4,5 mm.

Umg. Kamerunberg: Ekona, 5.-11. Oktober 1935, Dr. F. Zumpt.

Astenus insignis nov. spec.

Eine ziemlich kleine, durch die Färbung von den übrigen afrikanischen Arten abweichende Art.

Bräunlichrot, die Flügeldecken rötlichgelb, die herabgebogenen Seiten der Decken schwarz, der Hinterleib schwarzbraun, die Fühler, Taster und Beine blaßgelb; die schwarze Färbung an den Seiten der Flügeldecken greift nur sehr schmal auf die Oberfläche über und läßt den hinteren Teil der Epipleuren frei. Der Kopf ist viel breiter als der Halsschild und etwas breiter als die Flügeldecken, viel länger als breit, mit mäßig flach verrundeten Hinterecken, mit großen, flachen Augenpunkten sehr dicht besetzt, matt. Fühler schlank, die vorletzten Glieder um die Hälfte breiter als lang. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel länger als breit, vor der Mitte erweitert, von da nach rückwärts ziemlich geradlinig und stark, nach vorn etwas stärker verengt, ähnlich wie der Kopf skulptiert, matt, an den Seiten mit einigen schwarzen Borstenhaaren. Die Flügeldecken sind nur mäßig länger als der Halsschild, ungefähr ein Drittel länger als breit, ziemlich parallelseitig, mäßig stark und mäßig dicht punktiert, glänzend. Der Hinterleib ziemlich fein und dicht, rauhrunzelig punktiert, ziemlich matt, dichter graugelb behaart als der Vorderkörper. Länge: 3,5 mm.

Umg. Kamerunberg: Pundu, 10. Oktober 1935; Kumba, 12.-16. Oktober 1935; Dr. F. Zumpt.

Astenus lateripennis nov. spec.

In der schwarzen Färbung der herabgebogenen Flügeldeckenseiten mit der vorhergehenden Art übereinstimmend, größer, heller gefärbt, besonders durch den lebhaft rotgelben Hinterleib, von welchem das tiefschwarze siebente Tergit scharf absticht, leicht kenntlich.

Kopf und Halsschild bräunlichrot, die Flügeldecken lebhaft rötlichgelb, die herabgebogenen Seiten bis auf das hintere Sechstel tiefschwarz, die schwarze Färbung nur sehr schmal auf die Oberseite übergreifend, die Fühler, Taster und Beine blaßgelb.

Der Kopf ist größer und kürzer als bei der vorherigen Art, die Augenpunkte etwas größer, die Augen etwas größer, stärker gewölbt, die Fühler etwas kürzer. Der Halsschild ist kürzer und breiter, nur wenig schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten ziemlich gleichmäßig und stark gerundet, die Augenpunkte etwas kräftiger. Die Flügeldecken sind unmerklich länger als der Halsschild, mäßig stark und mäßig dicht punktiert, glänzend. Hinterleib feiner und dichter als bei der vorigen Art punktiert. Länge: 4,2 mm.

Umg. Kamerunberg: Tiko, 25.-30. September 1935; Pundu, 10. Oktober 1935; Misselele, 6.-21. September 1935; Dr. F. Zumpt.

Astenus subcingulatus nov. spec.

Mit den beiden vorhergehenden Arten nahe verwandt, durch viel kürzere Flügeldecken und nur sehr schwache Andeutung der schwarzen Seiten der Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Rötlichgelb, das 7. Tergit mehr oder minder geschwärzt, die Flügeldecken am herabgebogenen Seitenrande nur mit einem sehr schwachen, nur schwer sichtbaren dunkleren Nebelfleck vor der Mitte, die Fühler, Taster und Beine blaßgelb. Der Kopf ist ähnlich wie bei *lateripennis*, jedoch etwas länger und weniger breit, die Augen weniger vorstehend, die Schläfen etwas länger. Die Fühler sind gestreckter, die vorletzten Glieder fast doppelt so lang wie breit. Der Halsschild ist etwas schmaler, vor der Mitte am breitesten, nach rückwärts mehr geradlinig verengt. Die Flügeldecken sind um ein gutes Stück kürzer als der Halsschild, etwas kräftiger, dichter und mehr runzelig punktiert. Der Hinterleib ist mäßig fein, dicht und rauh punktiert. Länge: 4-4,2 mm.

Kamerun: Mundame (Mungofluß), 17. Oktober 1935; Misselele, 6.-21. September 1935; Bombe, 21. Oktober 1935; Tiko, 25.-30. September 1935; Dr. F. Zumpt.

Astenus montanellus nov. spec.

Durch die Färbung, langen Kopf, flach verrundete Schläfen und ziemlich gleichmäßig gerundete Halsschildseiten ausgezeichnet

Einfarbig rötlichgelb, ohne Flecken, mit helleren Fühlern, Tastern und Beinen. Der Kopf ist fast um ein Drittel länger als breit, nicht breiter als die Flügeldecken, hinter den Augen mit langen, ziemlich flach verrundeten Schläfen. Die Fühler sind mäßig gestreckt, die vorletzten Glieder bei breitester Ansicht nur mäßig länger als breit. Der Halsschild ist nur mäßig schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel länger als breit, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, so wie der Kopf mit der normalen Augenpunktierung, matt. Die Flügeldecken sind so lang wie der Halsschild, viel länger als breit, kräftig und dicht, etwas runzelig punktiert, ziemlich glänzend. Der Hinterleib ziemlich kräftig, rauh und sehr dicht punktiert, wenig glänzend. Länge: 3,5 mm (bei etwas eingezogenem Hinterleib).

Umg. Kamerunberg: Pundu, 10. Oktober 1935; Misselele, 6.-21. September 1935; Dr. F. Zumpt.

Stilicus Zumpti nov. spec.

Eine einfarbige, durch den kurzen Halsschild und die Skulptur ausgezeichnete Art.

Schwarz, der Vorderkörper mit äußerst schwachem Erzglanz, die Flügeldecken wenig heller, die Fühler, der Mund und die Beine mehr oder minder rostfarbig; die Schenkel mit Ausnahme der dunklen Spitze weißgelb. Kopf quer, etwas breiter als der Halsschild, mit großen Augen und kurzen, hinten verrundeten Schläfen, kräftig und sehr dicht, deutlich längsstreifig punktiert, matt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, ziemlich stark quer, im ersten Drittel am breitesten, nach vorn sehr stark und geradlinig, nach rückwärts in gleichmäßigem Bogen verengt, längs der Mittellinie mit einem scharfen, sehr schmalen Längskiel, sonst stark und dicht längsstreifig punktiert. Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, fast quadratisch, sehr grob und sehr dicht ineinander fließend punktiert, die schmalen Zwischenräume zwischen den Punkten glänzend. Hinterleib sehr fein und sehr dicht punktiert, matt. Länge: 4,5 mm.

Umgebung Kamerunberg: Ekona, 5.-11. Oktober 1935, Dr. F. Zumpt. Ein einziges ♀.

Stilicus Kongoensis Cam. *Kamerunensis* nov. subsp.

Von *Stilicus Kongoensis* Cam. nur durch kürzere Flügeldecken und kleinere Gestalt verschieden. Länge 3,5 mm. Von *alienus* Bernh., zu welcher Art ich früher beide Formen des *Kongoensis* gestellt habe, unterscheiden sie sich durch beträchtlich kürzeren Kopf und Halsschild und stärker und beträchtlich dichter punktierte Flügeldecken.

Stilicus Kamerunensis kommt in Kamerun (Lolodorf, Conradt), Umgebung Kamerunberg (Ekona, 5.-11. Oktober 1935; Tiko, 1.-5. September 1935, Dr. F. Zumpt) und Gabon (Tschimpeze, Chapman) vor.

Die Flügeldecken sind kaum so lang wie der Halsschild, kürzer als zusammen breit.

Cryptobium Arrowi nov. spec.

Durch kurze Flügeldecken, die Färbung und Skulptur sehr ausgezeichnet und kaum zu verkennen.

Rotbraun, glänzend, die Schultern und die Hinterecken der Flügeldecken, die Fühler, Taster und Beine lebhaft rötlichgelb. Der Kopf ist mäßig breiter als der Halsschild, beträchtlich länger als breit, hinter den knapp vor der Mitte liegenden kleinen Augen bauchig erweitert, sodann nach hinten flach verengt, kräftig und dicht, längsrundlich punktiert, zwischen den Längsstreifen glänzend. Die Fühler mäßig lang, die vorletzten Glieder nur wenig länger als breit. Der Halsschild ist wenig schmaler als die Flügeldecken, viel länger als breit, mit ziemlich geraden Seiten, nach vorn nicht, nach rückwärts schwach verengt, zu beiden Seiten der breiten, erhobenen, spiegelnden Mittelzone mit je einer unregelmäßigen groben Punktreihe, zu beiden Seiten grob, wenig dicht und unregelmäßig punktiert, mit einigen geglätteten Flecken, von denen sich der größte neben der Dorsalreihe hinter der Mitte befindet. Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild, deutlich schmaler als der Kopf, nach hinten schwach erweitert, länger als zusammen breit, grob und wenig dicht, runzelig punktiert, die Punkte in unregelmäßigen Längsreihen angeordnet, glänzend. Hinterleib fein und wenig dicht, hinten feiner und weitläufiger punktiert. Länge: 9 mm.

Mt. Cameroon: Mannsquelle, 7400 ft., 1. November 1932, unter Wurzeln; Onyanga, 8100 ft., 21. Jänner 1932 (by beating), M. Steele.

Eulissus flaviventris nov. spec.

Dem *Eulissus Burgeoni* Bernh. am nächsten verwandt, auf den ersten Blick durch den rötlichgelben Hinterleib zu unterscheiden.

Tiefschwarz, glänzend, die Mittel- und Hinterbrust, die Flügeldecken und das ganze Abdomen, sowie die Beine bis auf die geschwärzten Vorderschienen und die Taster rötlichgelb, die Wurzel der schwarzen Fühler rostrot. Der Kopf ist fast etwas breiter als der Halsschild, etwa um ein Viertel länger als breit, hinter den Augen schwach erweitert, fein und wenig dicht punktiert, mit einigen großen Augenpunkten, vorn geglättet. Die Fühler kurz und plump, die vor-

letzten Glieder fast mehr als doppelt so lang wie breit. Der Halsschild vorn so breit als die Flügeldecken, fast um ein Drittel länger als breit, nach rückwärts geradlinig verengt, oben glänzend glatt, außer dem großen Seitenpunkte und je zwei Punkten am Vorderrande unpunktiert. Die rostroten Epipleuren sind schmal und erstrecken sich nur knapp vor die Mitte der Halsschildseiten. Flügeldecken kürzer als der Halsschild, nach rückwärts schwach erweitert, glänzend, geglättet, außer der feinen Naht- und Seiten-Punktreihe nur mit einer feinen und sehr weitläufig punktierten Punktreihe innerhalb der Schultern. Hinterleib glänzend, fein und spärlich punktiert. Länge: 9 mm.

Kamerun: Ekona. (Ein einzelnes Stück in Coll. mea.)

Philonthus aliicornis nov. spec.

Unter den Arten mit sechspunktigen Halsschildreihen durch die kurzen dicht punktierten Flügeldecken und die ziemlich stark queren vorletzten Fühler ausgezeichnet.

Schwarz, die Flügeldecken wenig heller, die Beine schmutziggelb. Kopf klein, viel schmaler als der Halsschild, länger als breit, zwischen den Augen mit vier, einander paarweise genäherten kräftigen Punkten, hinter den Augen mit einigen weiteren, mäßig starken Punkten. Augen klein, die Schläfen hinter ihnen doppelt so lang als ihr Längsdurchmesser. Fühler mäßig lang, die vorletzten Glieder ziemlich stark quer. Halsschild so breit als die Flügeldecken zwischen den Schultern, länger als breit, an den Seiten sanft gerundet, nach vorn etwas verengt, in den Dorsalreihen mit je 6 feinen Punkten, seitlich mit einigen weiteren Punkten, von denen die beiden innersten in einer zur Dorsalreihe fast parallelen Linie stehen. Die Flügeldecken sind viel kürzer als der Halsschild, nach rückwärts erweitert, am Hinterrande breit dreieckig ausgeschnitten, wenig stark und dicht punktiert, graugelb behaart. Der Hinterleib ist fein und wenig dicht, hinten weitläufiger punktiert. Länge: 5,8 mm.

Mt. Cameroon: Musake, 6350 ft., 10. Jänner 1932, M. Steele.

Pygostenus nigerrimus nov. spec.

Durch die Färbung und den tiefschwarzen, vollständig mattchagrinierten, glanzlosen Vorderkörper leicht kenntlich.

Tiefschwarz, Kopf, Halsschild und Flügeldecken außerordentlich stark chagriniert, ohne Spur eines Schimmers, der Hinterleib pechbraun, mit sehr schwachem Fettglanz, die Fühler, Taster und Beine pechschwarz, die Schienen und Tarsen rötlich. Kopf kaum halb so breit als der Halsschild, am äußersten Scheitel fein quergebriert, die Fühler robust, die vorletzten Glieder so lang als breit. Der Halsschild ist weniger kurz als bei dem nahe verwandten *submetallicus* Cam., nur wenig mehr als doppelt so breit wie lang, ohne sichtbare Punktierung, neben dem Seitenrande mit einigen feinen parallelen Längsfurchen. Flügeldecken an der Naht gut um ein Drittel kürzer als der Halsschild, ohne deutliche Punktierung, auf den herabgebogenen Seiten mit einer Anzahl fein eingegrabener, paralleler Längslinien. Hinterleib äußerst dicht quer schraffiert-chagriniert. Länge: 4,5 mm.

Kamerun: Mungofluß. (Ein einziges Stück in Coll. mea.)

Conosoma Kamerunensis nov. spec.

Dem *Conos. globicollis* Bernh. ähnlich, von ihm durch die Färbung, längere und dichter punktierte Flügeldecken verschieden.

Pechschwarz, matt glänzend, der Halsschild an den Seiten, namentlich gegen die Hinterecken zu, die Schultern, die Hinterränder der Hinterleibsringe, die Fühler, Taster und Beine rötlichgelb, die mittleren Fühlerglieder schwach dunkler. Kopf und Halsschild äußerst fein und dicht punktiert und behaart, letzteres höchstens ein Viertel länger als breit, vor den stark spitzig nach rückwärts gezogenen Hinterecken gerundet erweitert, daselbst deutlich breiter als die Flügeldecken. Diese sind kaum kürzer als der Hinterschild, viel länger als zusammen breit, nach rückwärts schwach verengt, sehr fein und äußerst dicht, etwas rau

punktiert und dicht behaart. Der Hinterleib sehr fein und sehr dicht punktiert und behaart, matt glänzend. Länge: 2,5—3 mm.

Mt. Cameroon: Mann's Quelle, 7400 ft., 1. November 1932, M. Steele.

Leptusa (s. str.) *Zumpti* nov. spec.

In der Körpergestalt der *Lept. haemorrhoidalis* recht ähnlich, durch kürzeren Halsschild und viel feinere Punktierung des Halsschildes sofort zu unterscheiden.

Schwarz, wenig glänzend, grau behaart, die Fühlerwurzel, die Taster und Beine schmutziggelb. Kopf breiter als der Halsschild, fein und dicht punktiert, die Schläfen kürzer als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, auf der Unterseite lang und scharf gerandet. Fühler gegen die Spitze verdickt, das dritte Glied etwas länger als das zweite, die folgenden quer, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied fast so lang wie die drei vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn stärker verengt als nach hinten, oben gewölbt, vor dem Schildchen mit einem schwachen Quereindruck, fein und dicht punktiert, etwas glänzend. Flügeldecken etwa um ein Viertel länger als der Halsschild, etwas kürzer als zusammen breit, weniger fein als der Halsschild und dicht punktiert, ziemlich matt, innerhalb der Hinterecken nicht ausgebuchtet. Hinterleib ziemlich gleich breit, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer gefurcht, mäßig fein und ziemlich dicht, hinten weitläufig punktiert. Länge: 2,5 mm.

Umg. Kamerunberg: Misselele, 6.—21. September 1935, Dr. F. Zumpt.

Sipalia Kamerunensis nov. spec.

Von der zweiten tropischen Art: *Burgeonii* Bernh. durch doppelt so große Gestalt, die dunkle Färbung und viel dichtere Punktierung verschieden.

Pechschwarz, die Flügeldecken bräunlich, die Beine schmutziggelb. Oberfläche dünn grau behaart, wenig glänzend. Der Kopf ist viel schmaler als der Halsschild, breiter als lang, nach rückwärts erweitert, sehr fein und ziemlich dicht punktiert. Augen ziemlich groß, die Schläfen fast doppelt so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, auf der Unterseite nicht gerandet. Fühler mäßig kurz, ihr drittes Glied etwas länger als das zweite, die folgenden quer, die vorletzten fast um die Hälfte breiter als lang, das Endglied etwas länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild schmaler als die Flügeldecken am Hinterrand, um ein Viertel breiter als lang, an den Seiten ziemlich geradlinig, nach vorn und rückwärts ziemlich gleichmäßig gerundet verengt, vor dem Schildchen höchstens mit einem erloschenen Grübchen, ziemlich dicht und außerordentlich fein punktiert, im Grunde äußerst fein chagriniert. Flügeldecken um ein Drittel kürzer als der Halsschild, nach rückwärts erweitert, viel stärker als der letztere und sehr dicht, deutlich rauh punktiert. Hinterleib nach rückwärts schwach erweitert, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer gefurcht, fein und weitläufig, hinten spärlich punktiert, am Hinterrand des siebenten Tergites mit einem schmalen weißen Hautsaum. Länge: 2,8—3 mm.

Beim ♂ besitzt das 7. Tergit einen langen, kräftigen Mittelkiel.

Mt. Cameroon: Musake, 6350 ft., 10. Jänner 1932, M. Steele.

Zyras (Pachydonia) semiglaber nov. spec.

Dem *Zyras glabriventris* Bernh. sehr nahe verwandt, von ihm durch noch kürzere Flügeldecken, gröbere und viel weitläufigere Punktierung leicht zu unterscheiden.

Pechschwarz, glänzend, die Flügeldecken mehr bräunlich, die Taster und Beine rötlichgelb, die ganzen Fühler rostbraun mit hellerem Endglied. Der Kopf ist viel schmaler als der Halsschild, quer rundlich, nach rückwärts etwas erweitert, grob und weitläufig punktiert, längs der Mitte breit geglättet, stark glänzend. Augen mäßig groß, die Schläfen viel länger als ihr Längsdurchmesser, unten scharf und vollständig gerandet. Die Fühler kräftig, gegen die Spitze verdickt, mit mäßig langen schwarzen Borsten bekleidet, das dritte Glied viel länger als das zweite, die folgenden oblong, die vorletzten ziemlich quer, das Endglied wenig

länger als die zwei vorhergehenden zusammen. Der Halsschild ist deutlich schmaler als die Flügeldecken, mehr als um ein Viertel breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, nach vorn stark gerundet, nach rückwärts geradlinig, etwas weniger als nach vorn verengt, mit stumpfen Hinterecken, grob und mäßig dicht punktiert, längs der Mitte geglättet, vor dem Schildchen mit einem Quergrübchen, welches ziemlich dicht punktiert ist, zwischen den Punkten glänzend glatt. Die Epipleuren sind bei seitlicher Ansicht breit sichtbar. Die Flügeldecken sind fast nur halb so lang wie der Halsschild, nach rückwärts erweitert, gröber und dichter als der Halsschild punktiert, glänzend. Der Hinterleib nach rückwärts nur wenig verengt, wie der übrige Körper seitlich mit mäßig langen Borsten besetzt, außer den schwachen Hinterrandpunkten unpunktiert, spiegelglänzend. Länge: 4,8 mm.

Beim ♂ ist das achte Tergit am gerade abgestutzten Hinterrand sehr fein gezähnt.

Mt. Cameroon: Mann's Quelle, 7400 ft., 4. Februar 1932, M. Steele.
Unter verfaultem Holz.

Beschreibung einiger chinesischer Curculioniden nebst Bemerkungen zu anderen (Col., Curc.).

80. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.

Von Eduard Voß, Berlin-Charlottenburg.

Holcorrhinosoma gen. nov.

Rüssel breiter als lang, vom Kopf durch eine Querfurche abgesetzt; Rüsselfurche auf der ganzen Länge von oben sichtbar. Fühlerschaft schlank, die Halsschildmitte erreichend; Geißel langgestreckt, Keule spindelförmig. Halsschild klein, gleichmäßig gerundet, ohne Augenlappen, gekörnt. Schildchen undeutlich oder fehlend. Flügeldecken oval, ohne Schultern, ohne basale Randung. Sparsam mit metallischen Haarschuppen besetzt und lang abstehend behaart. Schenkel ungezähnt. Hintertibien ohne Schrägfläche an der Spitze. Klauen an der Basis verwachsen.

Genotypus: *H. subtuberculata* n. sp.

Fundort: China.

Holcorrhinosoma subtuberculata n. sp.

Kopf fein und sehr dicht punktiert. Stirn mit Furche; nur wenig breiter als der Rüssel zwischen der Fühlereinlenkung. Augen halbrund vorgewölbt. Rüssel breiter als lang, Rüsselsattel parallelseitig, mit scharfem Mittelkiel und flachen Längsfurchen, der Sattel seitlich stumpf gekielt. Pterygien seitlich kaum vorgezogen, vorn offen. Fühler an der Rüsselspitze eingelenkt, dünn, schlank, gebogen, an der Spitze keulig verdickt, nur abstehend behaart. Das 1. und 2. Geißelglied langgestreckt, das erste nur undeutlich länger als das 2. Glied, zusammen so lang wie die restlichen Geißelglieder; 3. Glied halb so lang wie das 1. Glied; 4. Glied wenig kürzer als das 3. Glied; 5.-7. Glied kaum kürzer als das 4. Glied. Keule spindelförmig, so lang wie die letzten drei Geißelglieder zusammen. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich mäßig stark gerundet, in der Mitte am breitesten. Mit größeren flachen Tuberkeln besetzt, jedes derselben trägt einen Punkt. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, etwas eiförmig, die Basis schräg zugeschnitten. Punktstreifen ziemlich kräftig, die Punkte schmal getrennt; hinten feiner punktiert; Zwischenräume etwas breiter als die Streifen, wenig gewölbt, mit glänzenden Tuberkeln besetzt. — Schenkel ungezähnt. Tibien schlank, außen gerade, innen leicht doppelbuchtig.

Färbung schwarz; Fühler und Klauenglied rotbraun. — Beschuppung aus kurzen, haarförmigen, kupferglänzenden Schuppen bestehend, die querfleckig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Zur Staphylinidenfauna von Kamerun. 42. Beitrag zur afrikanischen Fauna 252-262](#)